



NACHHALTIGE ERNEUERUNG

Fördergebiet Marzahn-Süd

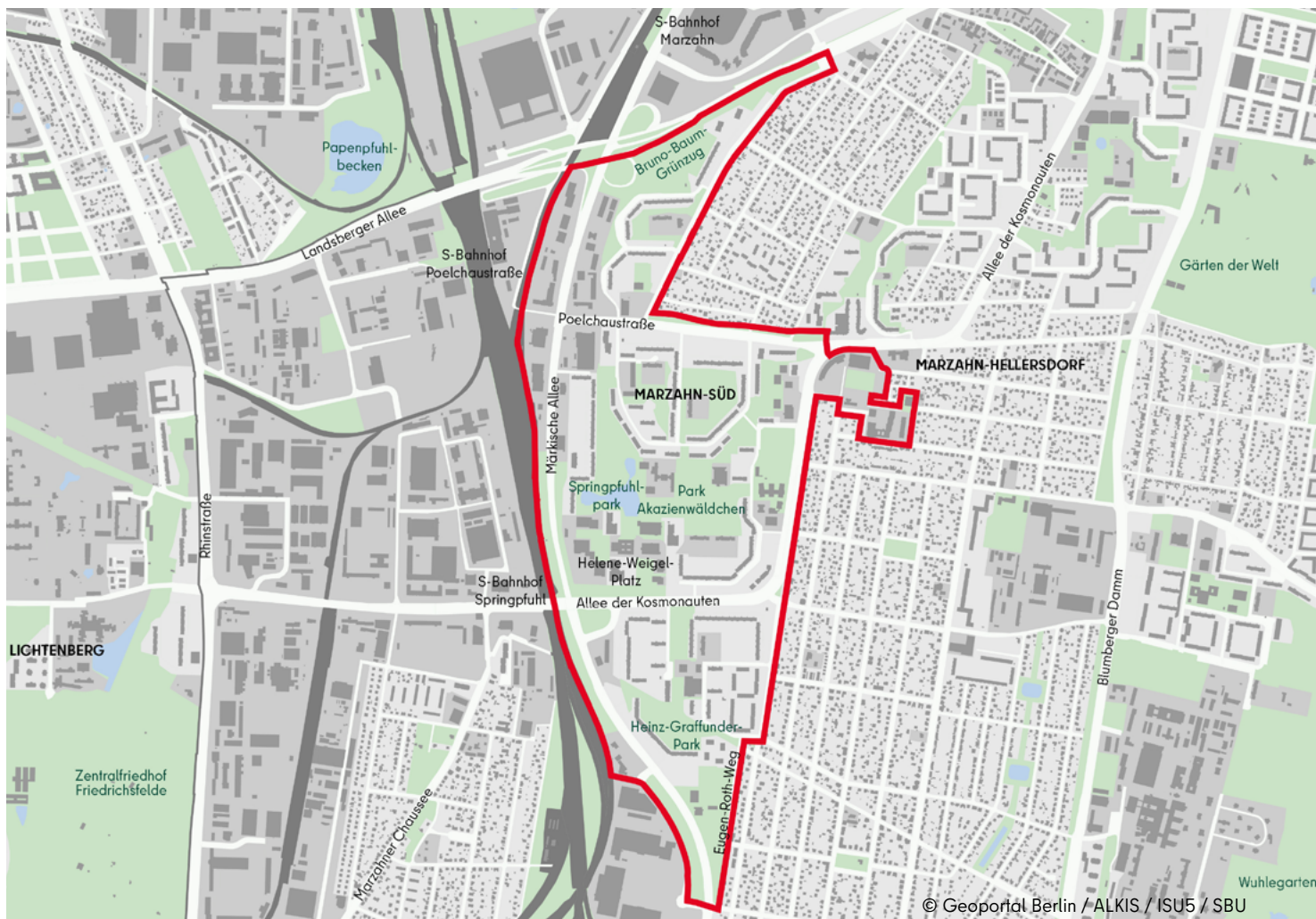
Bezirk Marzahn-Hellersdorf

**ZUHAUSE
IN BERLIN**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

B





© Geoportal Berlin / ALKIS / ISU5 / SBU

Die Allee der Kosmonauten durchzieht das Fördergebiet in Ost-West-Richtung. Sie übernimmt maßgeblich die Funktion der Haupterschließung für das Quartier sowohl nach außen als auch nach innen bzw. in die Teilbereiche des Quartiers. Nach Westen hin wird das Fördergebiet durch Gleisanlagen gefasst, durch die eine deutliche räumliche Trennung zum westlich gelegenen Gewerbegebiet entsteht. Im Norden wird das Gebiet durch die Landsberger Allee begrenzt. Im Osten grenzt das Gebiet an eine kleinteilige Einfamilienhausbebauung, die einen markanten Kontrast zur großmaßstäblichen Plattenbauweise bildet. Die Schule am Pappelhof und das Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium bilden den östlichen Abschluss.

ECKDATEN ZUM GEBIET

Bezirk:
Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Gebietsfestlegung:
25.08.2026 gemäß § 171b BauGB

Gebietsgröße:
ca. 140 ha

Bevölkerung:
ca. 21.000 (Stand 12/2025)

Bewilligte Programmmittel seit
Gebietsfestlegung:
1,95 Mio. Euro (Stand 09/2026)

Gebietscharakteristik

Das Fördergebiet liegt als ältester Teil der Großsiedlung Marzahn im westlichen Teil des Bezirks Marzahn-Hellersdorf. Im mittig gelegenen Springpfuhl-Quartier mit dem gleichnamigen Park und Wohnhochhäusern befindet sich das Zentrum des ehemaligen Stadtbezirks Marzahn: der Helene-Weigel-Platz mit Einkaufsmöglichkeiten, medizinischen Einrichtungen, einer Schwimmhalle sowie einer Grundschule mit zwei Sporthallen. Der Platz mit dem unter Denkmalschutz stehenden Rathaus gilt als prägendes städtebauliches Ensemble. An seiner Ost- und Westseite ist eine zusätzliche Bebauung mit Gewerbesockeln und Wohnhochhäusern für bis zu 1.000 Menschen vorgesehen. Der architektonische Charakter und die Mischung aus Wohnen, Versorgung und Begegnung soll dabei erhalten bleiben. Westlich und nordwestlich nehmen ein Gewerbegebiet und Parkplatzflächen den Raum zwischen Bundesstraße und S-Bahn-Trasse ein. Bis zum Bruno-Baum-Grünzug finden sich außerdem mehrere Plattenbauriegel, eine Gemeinschaftsunterkunft und das Viktor-Klemperer-Kolleg. Am Eugen-Roth-Weg an der Südspitze des Untersuchungsgebiets liegt ein großes Sportgelände. Nördlich davon wurden bereits Neubauten errichtet. Prägend sind außerdem ein Einkaufszentrum und der Heinz-Graffunder-Park.

Leitbild und Entwicklungsziele

Marzahn-Süd soll als inklusives, zukunftsorientiertes Quartier weiterentwickelt werden, das soziale Teilhabe, Chancengleichheit und Lebensqualität für alle Generationen bietet. Klimaresiliente Freiräume und viele attraktive Möglichkeiten für Begegnung, Bewegung, Kultur und Bildung sollen das Quartier lebenswert machen. Im Fokus der Förderung stehen die Bereiche Springpfuhlpark, Heinz-Graffunder-Park und Helene-Weigel-Platz – als zentrale Orte mit hohem Entwicklungspotenzial. Diese öffentlichen Grün- und Freiflächen sollen unter den Aspekten Sicherheit, Klimaresilienz und PflEGbarkeit qualifiziert werden. Besonderes Augenmerk liegt zudem auf den Bedürfnissen von Älteren, von Menschen mit Behinderungen sowie von Familien und mobilitätseingeschränkten Personen. Umweltgerechte Verkehrsformen sollen gefördert werden. Auch die Qualifizierung sozialer Einrichtungen, wie der Musikschule, des Begegnungszentrums MuRInka und der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur wird angestrebt. Das betrifft auch die Aufwertung der dazugehörigen Freiflächen. Dringend erforderlich ist außerdem die Qualifizierung der Sportstätten am Eugen-Roth-Weg.

Starter- und Schlüsselprojekte

Aufwertung Außenfläche Jugendkulturzentrum „Die Klinka“

Im Anschluss an die im Jahr 2027 abgeschlossene Sanierung und Erweiterung des Gebäudes wird auch die Außenfläche des Jugendkulturzentrums „Die Klinka“ aufgewertet. Dabei werden besonders Aspekte der Barrierefreiheit, Inklusion sowie der Klimaanpassung berücksichtigt, sodass auch eine Nutzung an Hitzetagen ermöglicht wird. In einem Beteiligungsformat sollen die Perspektiven des pädagogischen Personals und der Jugendlichen einfließen, um ein inklusives und attraktives Angebot im Gebiet zu schaffen.

Qualifizierung des Begegnungszentrums MuRInka als inklusiver Begegnungsort mit Nachbarschaftsgarten

Das Begegnungszentrum MuRInka im Herzen des Springpfuhlkiezies soll umfassend qualifiziert werden. Ziel ist es, den Begegnungsort durch eine Verstärkung der Barrierefreiheit, einschließlich des Nachbarschaftsgartens, zugänglicher zu machen. Darüber hinaus soll das Gebäude durch verschiedene Maßnahmen energetisch, qualitativ sowie visuell aufgewertet werden.

Außenanlagen Kita „Raupe Nimmersatt“

Passend zum Inklusions-Kita-Konzept des von 2024 bis 2026 sanierten und erweiterten Gebäudes sollen die Außenflächen baulich qualifiziert werden. Mit dem Augenmerk auf Barrierefreiheit werden neue Bewegungs- und Spielangebote geschaffen. Zusätzlich werden die Klimaresilienz und der Hitzeschutz des Geländes gesteigert.

Qualifizierung Springpfuhlpark

Als zentraler und identitätstiftender Grünraum muss der Springpfuhlpark vielfältigen Anforderungen gerecht werden. Durch eine Anpassung der Bepflanzung und eine Verbesserung der Beleuchtung soll das Sicherheitsgefühl im Park erhöht werden. Darüber hinaus werden Wege, Brücken und Eingänge saniert, um die Zugänglichkeit zu verbessern. Zusätzliche Aufenthaltsangebote und die ökologische Aufwertung des Parks stärken das Gebiet als Begegnungsort.



Außenflächen der Kita „Raupe Nimmersatt“
© Anka Stahl



Brücke im Springpfuhlpark
© BSM mbH

Bei der Erstellung des ISEKs hatten Anwohnerinnen und Anwohner sowie lokale Akteurinnen und Akteure die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Öffentlichkeitsveranstaltung mit ihren Sorgen, Ideen und Wünschen einzubringen. Auf einer Karte des Gebietes wurden positive und negative Orte markiert.
© Anka Stahl



Beteiligung

Mit Mitteln aus dem Programm Nachhaltige Erneuerung wurde bereits 2020 und 2022 ein Handlungskonzept für ein barrierefreies und inklusives Quartier Springfuhl/ Südspitze erarbeitet. Es deckt einen großen Teil des Untersuchungsgebiets ab und entstand mit intensiver Beteiligung der Anwohnerinnen, der Verwaltung sowie lokaler Akteu-

rinnen und Akteure. Die Ergebnisse dieser und weiterer Beteiligungsprozesse wurden systematisch aufgearbeitet und in das ISEK integriert.

Im Rahmen der konkreten Maßnahmenumsetzung sind weitere anlassbezogene Beteiligungsprozesse vorgesehen.

Stand des Verfahrens und Ausblick

Das Verfahren im Förderprogramm Nachhaltige Erneuerung befindet sich noch in der Startphase. Der Bezirksamtsbeschluss zum ISEK wurde am 07.07.2026 gefasst. Mit dem Beschluss des Berliner Senats am 25.08.2026 wurde das Gebiet in das Förderprogramm Nachhaltige Erneuerung aufgenommen. Der Zeitraum der Umset-

zung für die zahlreichen im ISEK benannten Projekte mit Kosten von über 94 Mio. Euro, davon 54 Mio. Euro direkt mit Mitteln des Förderprogramms Nachhaltige Erneuerung, ist für zehn bis fünfzehn Jahre prognostiziert. Neben den genannten Starterprojekten wird zurzeit die Umsetzung weiterer Maßnahmen vorbereitet.

Kontakt

**Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**
Referat IV B 4 –
Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Rainer Blank IV B 43
Telefon (030) 90173 4793
rainer.blank@senstadt.berlin.de

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
Stadtentwicklungsamt/ Städtebauförderung

Ngoc Mai Nguyen Stadt Stf 11
Telefon (030) 90293 5251
ngocmai.nguyen@ba-mh.berlin.de

**Mehr Informationen unter:
www.nachhaltige-erneuerung.berlin**

Stand: 09/2026
Layout: BSM mbH

Titelbild: Helene-Weigel-Platz
mit Hochhaus © BSM mbH